



## ARCHITEKTURFÜHRER

## Heute und damals | Ruhrgebiet

Ein Buch für alle, die sich im Ruhrgebiet bereits gut auskennen, den Überblick über das Baugeschehen in der jüngsten Vergangenheit und das in den nächsten Jahren zu Erwartenden jedoch verloren haben: Ein älteres Objekt als Gerbers Harenberghaus am Dortmunder Hauptbahnhof (Bauwelt 29–30.1995) habe ich nicht gefunden; der Großteil der in diesem Buch versammelten 341 Objekte ist erst nach dem Jahr 2000 entstanden. Eine Entscheidung, die mit der schieren Größe des Ruhrgebiets zu tun haben mag – erst im vorletzten Jahr ist der im Umgang mit Architekturführern versierte Reimers-Verlag am selben Zielgebiet gescheitert (Bauwelt 28.2010). Ob diese zeitliche Beschränkung allerdings sinnvoll ist und die Publikation zu einem Erfolg machen wird, ist eine andere Frage. Denn kaum jemand dürfte ins Ruhrgebiet fahren, um in erster Linie die Architektur der Zeit nach der IBA-Emscherpark zu besichtigen, mögen auch einzelne Projekte oder gar ein ganzes „Kulturhauptstadtjahr“ die Aufmerksamkeit von Zeit zu Zeit auf das Ballungsgebiet lenken.

Sei's drum, für sich genommen funktioniert das Buch ganz gut: Die Projekte sind nach Städten sortiert und innerhalb des Stadtgebiets geographisch im Uhrzeigersinn von West nach Süd; größeren Städten ist eine Übersichtskarte angehängt, die zwar keinen Stadtplan ersetzt, aber doch Orientierung bietet. Apropos Orientierung: Was der Publikation gut zu Gesicht gestanden hätte, wäre eine Einleitung, die die in den letzten Jahren bestimmenden Kräfte und derzeit maßgeblichen Tendenzen im Baugeschehen des Ruhrgebiets analysiert oder wenigstens benennt und so dem Leser die Möglichkeit gibt, die einzelnen Projekte vor einem größeren Hintergrund einzuordnen und miteinander in Beziehung zu bringen. Die vom Verlag behauptete „Freude am guten Buch“ hätte damit auch inhaltlich Niederschlag gefunden. *ub*

**Ruhrgebiet Architektur** | Architekturführer Gegenwart und Zukunft | Herausgegeben von Bettina Meyer und Roman Skarabis | 534 Seiten, 39 Euro | Zeichen + Raum, Münster 2012 | ISBN 978-3-00-030569-6



## MONOGRAFIE

## Stuttgarter Nonkonformist | Der Architekt Paul Stohrer

Im letzten Vierteljahrhundert wurde das Bauschaffen der Nachkriegszeit als architekturhistorisches Thema entdeckt. Dadurch rückte auch eine Generation von Planern in den Fokus des Interesses, die den Wiederaufbaujahren ihren architektonischen Stempel aufgedrückt haben.

In der schwäbischen Architekturmetropole Stuttgart, immerhin Sitz einer renommierten deutschen Architekturfakultät, blieb es jedoch auffallend still um dieses Thema. Lediglich das Werk von Rolf Gutbrod wurde 2010 anlässlich seines 100. Geburtstags wissenschaftlich behandelt. Mit dem Buch „Paul Stohrer. Architekt in der Zeit des Wirtschaftswunders“ hat Ursula Grammel nun eine Publikation vorgelegt, die sich mit einem der bedeutendsten Stuttgarter Architekten der Nachkriegszeit beschäftigt.

Der 1909 geborene Stohrer hat mit seinen Bauten wesentlich zum modernen Erscheinungsbild der Stadt beigetragen. In der zeitgenössischen Architekturlandschaft stellten seine plastisch strukturierten Fassaden und abstrakt komponierten Baukörper jedoch eine Ausnahmeerscheinung dar, genauso wie Stohrers extravaganter Lebensstil mit einem Hang zu feinen Stoffen und schnellen Autos. Dieser Nonkonformismus bildete dabei einen Kontrapunkt zur konservativen Strenge der „Stuttgarter Schule“, die auch nach 1945 noch zahlreiche Anhänger hatte. Stohrer bezog seine Vorbilder dagegen eher aus der italienischen Architektur: aber auch Ikonen des International Style von Architekten wie Le Corbusier oder Oscar Niemeyer fanden Niederschlag in seinem Schaffen.

Ursula Grammel, die selber noch bei Stohrer studiert und gearbeitet hat, streift mit ihrem Buch zahlreiche Facetten der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Mindestens ebenso wichtig ist es ihr aber, die Persönlichkeit des Architekten nachzuzeichnen, die sich kongenial in seinem Werk ausgeprägt hat. Auszüge aus Stohrers Korrespondenz und Zitate ehemaliger Mitarbeiter und Kollegen, die weitgehend unkommentiert wiedergegeben werden, bieten interessante Einblicke in sein Architekturverständnis. Skizzenblätter, Modellbilder und Fotos von

seiner Lehrtätigkeit vermitteln den spielerischen Charakter seiner Entwurfsansätze.

Dagegen belastet sich das Buch nur wenig damit, dem bereits gut aufgearbeiteten architekturhistorischen Kontext nachzugehen. Der individualisierende Fokus der Arbeit hat zur Folge, dass Paul Stohrer relativ isoliert betrachtet wird. Weder die Auseinandersetzungen um das Neue Bauen, die er im Stuttgart der 20er Jahre im Zusammenhang mit der Weißenhof-Siedlung oder als Mitarbeiter im Büro Gebhardt miterlebt hat, noch die Positionen der „Stuttgarter Schule“, deren Traditionalismus in seinen Studienjahren die lokale Architekturszene dominiert, werden umfassend reflektiert. Auch sein Schaffen der Nachkriegsjahre erfährt eine stark personalisierte Betrachtung, während generelle Entwicklungstendenzen sowie nationale oder internationale Vergleichsbauten nur stichpunktartig aufgenommen werden. Ganz außen vor bleibt sogar Stohrers Spätwerk mit Geschosswohnungsbauten der frühen 70er Jahre, die nach Einschätzung der Autorin die qualitativvolle Ausprägung früherer Entwürfe vermissen lassen.

So wird in dem Buch vor allem Paul Stohrers Persönlichkeit gewürdigt und seine Ausnahmestellung in der zeitgenössischen Architekturlandschaft herausgestellt. Der Blickwinkel der Untersuchungen bleibt konsequent auf Stuttgart fixiert. Parallele Entwicklungen außerhalb der Stadtgrenzen oder gar das Werk weiterer Architekten seiner Generation, die mit vergleichbaren Entwurfshaltungen als Referenz hätten dienen können, werden nur peripher behandelt. Mit der umfangreichen Darstellung seines architektonischen Schaffens bildet das Buch aber – auch über das Stuttgarter Umfeld hinaus – eine gute Grundlage für weitergehende wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit Paul Stohrer und seiner Zeit. *Jan Lubitz*

**Paul Stohrer** | Architekt in der Zeit des Wirtschaftswunders | Von Ursula Grammel | 358 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 69 Euro | Edition Axel Menges, Fellbach 2011 | ISBN 978-3-93-6681-52-9

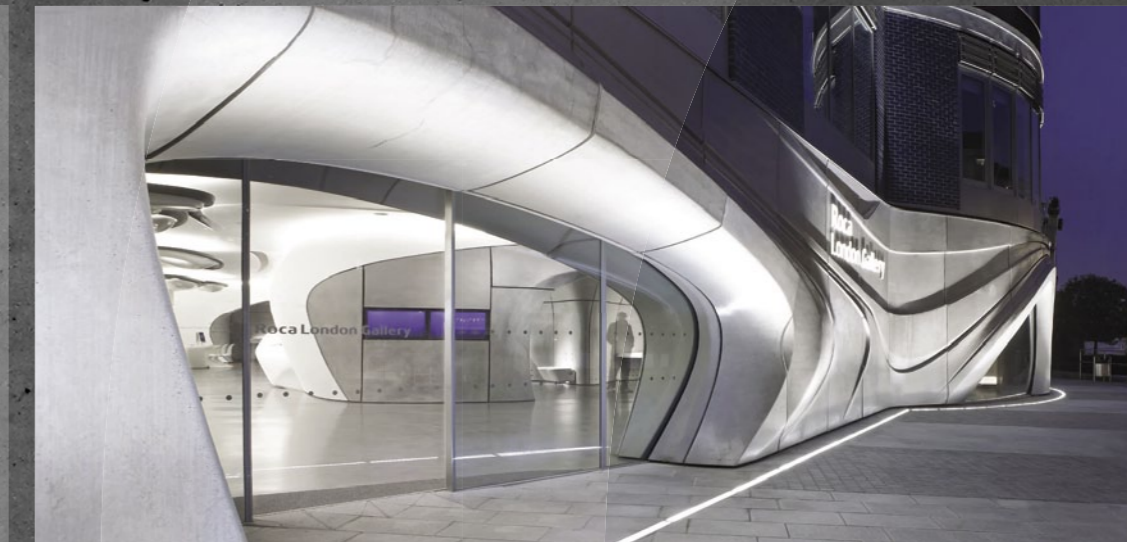
► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für alle veröffentlichten Rezensionen

Deutsche Bauzeitschrift  
**DBZ** FACHFORUM

**FACHFORUM**  
TRENDS • GESPRÄCHE • ENTWICKLUNGEN

## FREUEN SIE SICH AUF FOLGENDE THEMEN:

- Kreative Fassadengestaltung
- Brandschutz
- Photovoltaik
- Integrierte Fassadengestaltung
- Zweischalige Wand
- Sonnenschutz
- Glas



SEIEN SIE DABEI, WENN DIE BRANCHE DIE ZUKUNFT DISKUTIERT. DIE FACHFOREN SIND VON DEN ARCHITEKTENKAMMERN NRW UND BADEN-WÜRTTEMBERG ALS FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN ANERKANNT.

## THEMA

## Fassaden 2012

Impulsvortrag: Prof. Dipl.-Ing. Andreas Fuchs (Technologie-Transfer-Initiative, Universität Stuttgart)

## TERMINE

25.04.2012 DRESDEN

24.09.2012 HAMBURG

27.04.2012 DÜSSELDORF

26.09.2012 STUTT GART

## KONTAKT

Bauverlag BV GmbH  
Rainer Homeyer-Wenner  
Tel. 05241/802173  
[rainer.homeyer-wenner@bauverlag.de](mailto:rainer.homeyer-wenner@bauverlag.de)

## ANMELDUNG

[www.bauverlag.de/fachforum](http://www.bauverlag.de/fachforum)

## PARTNER



**bauverlag**  
Wir geben Ideen Raum